Häupenbad geht erstmals in Revision: Schließung vom 17. Oktober bis einschließlich 08. November 2026

Das Häupenbad in Bergkamen geht erstmals seit seiner Eröffnung in die Revision. Vom 17. Oktober bis einschließlich 8. November 2026 bleibt das Bad deshalb für den Badebetrieb geschlossen. Ab Montag, 9. November 2026, steht das Bad wieder zu den regulären Öffnungszeiten für Badegäste zur Verfügung.

Im Rahmen der Revision werden die technischen Anlagen und Einrichtungen des Bades umfassend kontrolliert, gewartet und bei Bedarf instandgesetzt. Dazu gehören unter anderem die Überprüfung der Wasseraufbereitungs- und Filtertechnik sowie der technischen Gebäudeausrüstung. Auch die Becken und weitere Bereiche des Bades werden kontrolliert und notwendige Pflege- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

Der Zeitraum für die Revision wurde bewusst gewählt: Ein großer Teil der Arbeiten fällt in die Herbstferien, in denen der reguläre Schul- und Vereinsbetrieb im Häupenbad ohnehin entfällt. Dadurch können die notwendigen Arbeiten gebündelt durchgeführt und die Auswirkungen auf den laufenden Bade- und Schwimmbetrieb möglichst geringgehalten werden.

Die regelmäßige Revision ist ein wichtiger Bestandteil des sicheren und zuverlässigen Badebetriebs. Sie bietet zudem die Möglichkeit, kleinere Mängel frühzeitig zu erkennen und notwendige Arbeiten durchzuführen, bevor daraus größere Beeinträchtigungen entstehen.

Ausweichmöglichkeiten in der GSW Wasserwelt

Auch während der Revisionszeit müssen Badegäste nicht auf das

Schwimm- und Freizeitangebot der GSW Wasserwelt verzichten. Das Sesekebad in Kamen sowie das Saunabad Bönen bleiben während der gesamten Revisionszeit des Häupenbades geöffnet und können als Ausweichmöglichkeiten genutzt werden.

Die GSW Wasserwelt bittet ihre Gäste um Verständnis für die vorübergehende Schließung und freut sich, sie nach Abschluss der Arbeiten wieder im Häupenbad begrüßen zu können.

Weitere Informationen zu unseren Bädern finden sich auf

www.gsw-wasserwelt.de

Alle Absolventen haben einen Job: Pflegeschule der Diakonie Ruhr-Hellweg verabschiedet Pflegefachassistenzkurs



Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! Die Absolventinnen und Absolventen: Karim Alnabhan, Leonard Börner, Maimouna Diallo, Agnieszka Barbara Dylag, Véronique Garlt, Dennis Goebel, Alina Krasova, Natali Kremer, Beate Magdalene Lenninghaus, Verena Marina Manthey, Ave Mary Gislaine Mushime, Antonina Nazarova, Johanna Päsler und Samantha Szyc. Foto: (drh)

Die Fachschule für Pflegeberufe der Diakonie Ruhr-Hellweg in Bergkamen hat ihren aktuellen Pflegefachassistenzkurs erfolgreich verabschiedet. Nach bestandenen Prüfungen starten die Absolventinnen und Absolventen nun in das Berufsleben. Besonders erfreulich: Alle haben bereits eine Anstellung in stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtungen der Region gefunden. Viele werden von ihren Ausbildungsträgern übernommen.

Die Abschlussfeier fand nun in der Friedenskirche in Bergkamen statt. Gemeinsam mit Angehörigen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Ausbildungseinrichtungen wurden die

Absolventinnen und Absolventen feierlich geehrt.

Zu Beginn der Veranstaltung gestaltete Pfarrer Bernd Ruhbach eine Andacht. Anschließend richteten Schulleiterin Heike Brauckmann-Jauer und Kursleiterin Isabel Hennenberg persönliche Worte an die Examinierten. Grußworte sprachen zudem Christine Busch, Sozialdezernentin der Stadt Bergkamen, sowie Pfarrer Matthias Schlegel, stellvertretender Diakoniepfarrer des Kirchenkreises Unna. Sie gratulierten den Absolventinnen und Absolventen und wünschten ihnen einen gelungenen Start in ihre berufliche Zukunft.

Mit den Worten „Nun können Sie Ihre neuen Kenntnisse und Fähigkeiten in die Pflegepraxis umsetzen. Hierbei wünschen wir Ihnen gutes Gelingen, viel Freude, Begeisterung und Gottes Segen“ verabschiedete das Team der Pflegeschule die neuen Fachkräfte.

Als Erinnerung an die Ausbildungszeit erhielten die Absolventinnen und Absolventen einen symbolischen „Koffer für ihre Reise in die berufliche Zukunft“. Darin befand sich unter anderem ein Schlüsselanhänger mit einem eingravierten Segenswunsch. Schulleiterin Heike Brauckmann-Jauer verband damit die Hoffnung, dass die ehemaligen Schülerinnen und Schüler sich auch in Zukunft an den Beginn ihres beruflichen Weges und die Menschen erinnern, die sie während ihrer Ausbildung begleitet haben.

Zum Abschluss bedankten sich die Examinierten mit persönlichen Worten bei ihren Lehrkräften und Mitschülerinnen und Mitschülern für die gemeinsame Ausbildungszeit.

Bereits am 1. Oktober hat an der Pflegeschule in Bergkamen der nächste Pflegefachassistenzkurs seine Ausbildung begonnen.

Deutscher Schulpreis: Förderschule des Kreises erhält Anerkennungspreis über 5.000 Euro

Die kreiseigene Friedrich-von-Bodelschwingh-Förderschule mit den Standorten Bergkamen und dem Übergangsstandort Kamen war als einzige Förderschule für den Deutschen Schulpreis nominiert: Bei der Preisverleihung am 29. September erhielt die Schule einen Anerkennungspreis – und damit 5.000 Euro.

„Die Schülerzahlen an unseren Förderschulen steigen seit Jahren – das zeigt, dass der Bedarf da ist und viele Eltern und auch die Schülerinnen und Schüler an das Konzept glauben“, so Sven Brüggenhorst, Schuldezernent beim Kreis Unna. „Wir freuen uns daher, dass das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer sowie des Schulleiter-Teams im Rahmen des Schulpreises gewürdigt wird und dadurch bundesweite Aufmerksamkeit auf das wirklich tolle Konzept unserer Schule gelenkt wird.“

Eine Delegation der Schule um Schulleiterin Ursula Landskron reiste am 29. September nach Berlin und nahm dort an der Preisverleihung teil. Vor Ort trafen sie auch auf Bundeskanzler Friedrich Merz, der in seiner Rede besonders Schulen hervorgehoben hat, die wie die kreiseigene Förderschule erfolgreich mit gesellschaftlichen Entwicklungen umgehen und die jede Begabung fördern.
„Es war ein tolles Erlebnis in Berlin – und auch wenn wir nicht gewonnen haben, ist es etwas ganz Besonderes als einzige Förderschule bundesweit in den Fokus zu rücken. Es zeigt, dass wir mit unserem Konzept, die Lernumgebung den Schülerinnen und Schülern anzupassen und nicht umgekehrt, auf dem richtigen Weg sind“, sagt Schulleiterin Ursula Landskron. „Die 5.000 Euro wollen wir in besondere Lernmaterialien investieren. Die

einzelnen Stufen werden ihre Wünsche formulieren und mit der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler werden wir über die Vergabe entscheiden.“
Bilder von der Preisverleihung sind unter www.deutscher-schulpreis.de zu finden. PK | PKU

Frau sexuell bedrängt: Ex-Chef soll zahlen

von Andreas Milk
Das, was der Angeklagte ihr angetan habe, belaste sie immer noch, erzählte die Zeugin dem Richter. Vor dem Verhandlungstermin habe sie Angst gehabt. Der 62-Jährige, um den es im Prozess geht, kam allerdings gar nicht erst: Die Anklagebank im Kamener Amtsgericht blieb leer. In dem Verfahren gegen den Dortmunder geht es um sexuelle Belästigung und Nötigung in Bergkamen, Bochum und Dortmund. Der Mann war Vorgesetzter der jungen Frau.

Und dass sie wohl nicht als einzige unter ihm litt, ließen die Äußerungen von zwei weiteren Frauen erkennen, die mit zum Termin gekommen waren. Alle drei äußerten sich nur knapp und informell – denn eine „richtige“ Zeugenvernehmung samt Protokollierung wäre nur im Beisein des 62-Jährigen möglich gewesen. Was dagegen auch in seiner Abwesenheit ging: der Erlass eines Strafbefehls. Von dieser Möglichkeit machte der Richter auf Antrag der Anklagevertreterin Gebrauch. Er verhängte eine Geldstrafe von 90 Tagessätzen à 80 Euro. Die Höhe der Tagessätze bedeutet, dass er ein Monatseinkommen von rund zweieinhalbtausend Euro beim Angeklagten annimmt.

Nach Zustellung des Strafbefehls kann der Mann Einspruch

einlegen. Es gäbe dann nochmal einen Termin bei Gericht. Sollte sich der Einspruch allein auf die Höhe der Strafe beziehen, wäre ein zweites Erscheinen der Zeuginnen entbehrlich. Akzeptiert der Mann, wird die Geldstrafe von insgesamt 7.200 Euro rechtskäftig.

Zu geringe Teilnehmerzahl: „Barrierefreie Haldenfahrt“ ist abgesagt

Die für Sonntag, 11.10. 2026, geplante Gästeführung „Barrierefreie Haldenfahrt“ ist aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt worden.

Mord am Hellweg – Chris Dominik liest über den Mord in Bergkamen



Chris Dominik. Foto: Mario Diener

Ein weiteres Highlight der Mord am Hellweg Reihe in Bergkamen kommt am 30.10.2026 ins Stadtmuseum. Chris Dominik, Autor der erfolgreichen „Narben…“ – Reihe, eröffnet den Abend mit Auszügen aus seinem dritten Thriller „Narbenkünstler“. Erneut ermitteln die Kommissare Marc Davids und Zoé Martin zwischen Geld, Macht und Kriminalität im Schatten von Frankfurt. Im Herzen der Großstadt werden mehrere Leichen entdeckt. Doch damit nicht genug! Sie wurden bei lebendigem Leib eingefroren und danach enthauptet. Die einzige Spur: bei den Opfern gefundene Bücher mit persönlicher Widmung. Die eisigen Hinweise führen auf den Campus einer hochangesehenen Eliteschule.

Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um einen schrecklichen Mord in Bergkamen. Chris Dominik hat für seine Kurzgeschichte der Anthologie „Bergkamen Cello Suite No. 1“ eigens Orte und Begebenheiten in Bergkamen recherchiert und darin eine spannende Spur für die Ermittler zum Täter gelegt. Er liest an diesem Abend die ganze Kurzgeschichte vor und jeder Ortskundige wird ihm folgen können.

Zuvor geht es am 08.10.2026 aber erstmal in eine andere Stadt: Wien, bekannt als die Stadt der prächtigen Fassaden, Kaffeehäuser und kaiserlichen Geschichte. Doch hinter der eleganten Kulisse lauern Verbrechen, Geheimnisse und so manche Abgründe. Genau dorthin führt die Lesung „Westfalen trifft Wien“. Zu Gast sind die Wiener Autorin Beate Maly und der gebürtige Sauerländer und heutige Wahlwiener Fabian Navarro. Gemeinsam plaudern sie über ihre aktuellen Romane, ihre Arbeit als Schriftsteller und natürlich über ihre ganz unterschiedlichen Blicke auf Wien. Durch den Abend führt Kulturjournalist Stefan Keim, für die musikalische Begleitung sorgt Jörg Budde am Saxofon. Es gibt noch Tickets an der Abendkasse.

Tickets und weitere Infos unter:
tickets.bergkamen.de oder 02307/ 965 464
www.mord-am-hellweg.de

Frauen im Frühmittelalter – Die Dame von Bergkamen: Neue Dauerausstellung im Stadtmuseum



Die „Dame von Bergkamen“ mit Kulturdezernentin Sandra Diebel (l.) und Sally Schönekess.

Welche Rolle spielten die Frauen im Frühmittelalter? War das Mittelalter tatsächlich so dunkel wie immer behauptet wird? Die Dame von Bergkamen – ein Frauengrab aus dem 8. Jahrhundert – kann all diese Fragen im neuen Ausstellungsraum im Stadtmuseum Bergkamen beantworten.

Das Stadtmuseum Bergkamen präsentiert die aktuelle Geschichtsforschung und zeigt, dass Frauen im Mittelalter mehr Macht besaßen, als bisher angenommen wurde. Seit ein paar Jahren kommen immer weitere Beispiele von Frauen hinzu, dazu zählen die Kriegerin von Birka sowie die Frauen um den Herrscher Otto des Großen, die nach seinem Tod jahrelang die Geschäfte eines ganzen Kaiserreiches lenkten.

Das Highlight des neuen Raums ist die Rekonstruktion der „Dame von Bergkamen“. 2011 wurde ihr reich ausgestattetes Grab zusammen mit einem Männer- und einem Kindergrab im Industriegebiet an der A2 gefunden. Die Funde – Perlen, Messer, Gürtelgarnitur und Keramik – können in das frühe 8. Jahrhundert datiert werden und zeigen, dass sie eine

hochgeachtete Persönlichkeit war. Diese Frauengräber zeugen von einer anderen Art von Macht als Männer mit Waffen: Frauen führten Höfe, verwalteten Land und waren als Herrscherinnen in ihrer Gemeinschaft anerkannt. Die Kleidung der „Dame von Bergkamen“ wurde von der „Hobby-Forscherin“ Sally Schönekess in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Bergkamen und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe rekonstruiert.

Der Ausstellungsraum ist Teil der Dauerausstellung und bereits geöffnet. Während der Öffnungszeiten Mi-Fr 13-18 Uhr und Sa-So 11-18 Uhr kann die Ausstellung im Stadtmuseum besichtigt werden. Der Eintritt kostet für Erwachsene 3€, für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.

Gelungene Premiere der Volksbühne 20: Ein Kühlschrank, der mehr weiß, als den Gaunern lieb ist



Gelungene Premiere bei der Volksbühne 20 Oberaden – „Fünf Gauner und ein ungewöhnlicher Kühlschrank“ sorgt für Lacher und viel Applaus.

Einen Kühlschrank stellt man sich gewöhnlich eher schweigsam vor. Bei der Volksbühne 20 Oberaden sieht die Sache allerdings ganz anders aus. Dort beobachtet er, merkt sich so einiges und entwickelt durchaus seinen eigenen Kopf. Dass dies für fünf Gauner nicht ohne Folgen bleibt, erlebten die Zuschauer bei der Premiere von „Fünf Gauner und ein ungewöhnlicher Kühlschrank“ von Jochen Matthies am vergangenen Sonntag.

Die Komödie lebt von ihren unterschiedlichen Charakteren, verrückten Einfällen und Situationen, die zunehmend aus dem Ruder laufen. Denn wo Gauner ihre eigenen Pläne verfolgen, eine höchst aufmerksame Frau immer wieder unerwartet auftaucht und zu allem Überfluss auch noch ein ungewöhnlich intelligenter Kühlschrank mitmischt, ist das Chaos nicht weit. Eine gehörige Portion Temperament bringt Julia Abraham als Korbinia-Davina auf die Bühne. Abraham, die gleichzeitig die Regie des Stückes übernommen hat, spielt eine exzentrische, laute und temperamentvolle Frau, deren Ideen mitunter ebenso

verrückt wie provozierend sind. Damit bringt Korbinia-Davina nicht nur ihre Mitstreiter ins Schwitzen, sondern sorgt auch beim Publikum für so manchen Lacher.

Eine ganz andere Gefahr lauert in Gestalt von Frau Busch. Ulrike Mücke verkörpert sie als aufdringliche und kontrollierende Person, die die besondere Gabe besitzt, grundsätzlich dann aufzutauchen, wenn man sie am wenigsten gebrauchen kann. Dabei bleibt lange rätselhaft, was Frau Busch tatsächlich weiß und welche Absichten sie verfolgt.

Und schließlich wäre da noch der ungewöhnlichste Darsteller des Abends: Renè Schulder als Kühlschrank. Er bekommt alles mit, vergisst nichts und scheint manchmal besser über die Vorgänge informiert zu sein als die Menschen um ihn herum. Vor allem aber hat er seinen eigenen Kopf. Ein Kühlschrank also, der in Zeiten Künstlicher Intelligenz durchaus auf der Höhe der Zeit ist – und der KI auf seine ganz eigene Weise alle Ehre macht.

Aus dieser Mischung entwickelt sich ein turbulentes Bühnengeschehen mit zahlreichen Missverständnissen und überraschenden Wendungen. Das Premierenpublikum ließ sich gerne darauf ein. Immer wieder hallten Lachen und spontaner Applaus durch den Saal. Am Ende gab es kräftigen Beifall für das gesamte Ensemble und die gelungene Inszenierung.

Wer nun neugierig geworden ist, hat noch zweimal Gelegenheit, die fünf Gauner und ihren ungewöhnlichen Mitspieler zu erleben. Die nächsten Vorstellungen finden am Samstag, 10. Oktober, und Sonntag, 11. Oktober 2026, statt. Beginn ist jeweils um 17 Uhr, Einlass ab 15 Uhr.

„Expedition Depression“ – Film & Diskussion über das unsichtbare Leiden

Depressionen sind ein weitverbreitetes, aber oft tabuisiertes Thema. Im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit lädt das Umweltzentrum Westfalen mit dem dokumentarischen Roadmovie „Expedition Depression“ zu einem bewegenden Filmabend mit anschließender Diskussion ein. Fünf junge Erwachsene, die selbst Erfahrungen mit Depressionen gemacht haben, begeben sich auf eine Reise quer durch Deutschland. Mit zwei Campingbussen besuchen sie Orte wie eine Sporttherapie-Einrichtung, eine Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Zugspitze. Ziel ist es, die Erkrankung in ihrer Vielfalt zu beleuchten und zu zeigen: Depression kann jeden treffen – und Hilfe ist möglich.

Die Filmvorführung beginnt am 15.10. um 18:30 Uhr in der Ökostation des Kreises Unna, Dr.-Detlef-Timpe-Weg 1, 59192 Bergkamen. Die Veranstaltung ist kostenlos. Im Anschluss an die Filmvorführung laden wir Sie gerne zu einer offenen Diskussionsrunde ein.

Anmeldungen bis zum 12.10. an Umweltzentrum Westfalen, Sandrine Seth, 02389 9809 11, sandrine.seth@uwz-westfalen.de.

Wasserfreunde hoffen auf den

Bezirksentscheid



Am Dienstag, 22. September, fand im Bergkamener Häupenbad der dritte Durchgang des KidsCups statt. Erneut trafen die Wasserfreunde TuRa Bergkamen dabei auf die SG Lünen, zum zweiten Mal wurde der Vergleich im heimischen Bad ausgetragen.

Für die Wasserfreunde gingen Mila Schöler (Jg. 2017), Merle Boettcher (Jg. 2017), Phil Langenberg (Jg. 2018), Karl Weddig (Jg. 2018), Noah Demke (Jg. 2019), Mara Murray (Jg. 2020), Ella Walter (Jg. 2019), Nora Mosert (Jg. 2019), Carolina Hendler (Jg. 2017) und Palina Yarmolik (Jg. 2017) an den Start. Nach dem dritten Durchgang werden unter regionalen Gesichtspunkten die zehn bis zwölf punktbesten Mannschaften –

abhängig von der Bahnenzahl des Austragungsortes – vom Bezirk zum vierten Durchgang eingeladen. Die Trainerinnen Hanna und Mira Juds zeigten sich mit den Leistungen ihrer jungen Schwimmerinnen und Schwimmer sehr zufrieden. Das Team schwamm tolle Zeiten und präsentierte sich erneut sehr gut.

Mit Spannung erwarten die Wasserfreunde nun das Ergebnis, das kurz vor den Herbstferien bekannt gegeben wird und darüber entscheidet, ob sie den Sprung ins Bezirksfinale geschafft haben.

Streit um Abstand: Schläge in der Kassenschlange

von Andreas Milk
Ein Bergkamener (19) und seine beiden Halbschwestern (19 und 26) haben sich die Anklagebank im Kamener Amtsgericht brüderlich geteilt. Der Grund: ein Fall von Körperverletzung bei Lidl an der Parkstraße im September 2024. In der Kassenschlange soll das Trio einen Kunden attackiert haben. Der erlitt Prellungen im Gesicht und an den Rippen. Drei Monate habe er Schmerzen gehabt, sagte er im Prozess.

Er hatte damals hinter dem 19-Jährigen und den beiden jungen Frauen gestanden. Die Situation war angespannt: Der 19-Jährige hatte wohl das Gefühl, der andere Mann sei ihm ein bisschen zu nah gekommen. Das will er ihm auch zu verstehen gegeben haben – „ganz höflich“. Daraus habe sich ein Streit entwickelt und aus dem Streit eine Art Ringkampf. Der angegriffene Mann lieferte eine andere Version: Die Attacke sei grundlos gewesen und mit Beleidigungen verbunden. Der 19-Jährige habe ihn mit der Faust geschlagen, die beiden Frauen hätten ihn zu Boden

gezogen. Eine Kassiererin bestätigte: Alle drei hätten auf den Mann eingeprügelt. Ein Lidl-Kunde gab zu Protokoll, es habe zuvor sehr wohl eine kurze Debatte ums Abstandhalten gegeben. Der 19-Jährige habe sich nach dem Angriff auf den Kontrahenten schnell wieder beruhigt.

Strafrechtliche Folgen hat das Ganze letztlich nicht. Das Verfahren gegen den 19-jährigen Hauptangeklagten wurde eingestellt, weil er nach September ’24 in anderer Sache rechtskräftig zu einem einwöchigen Jugendarrest verurteilt worden ist – das soll genügen, waren sich Richter und Vertreter der Staatsanwaltschaft einig. Und auch das Verfahren gegen die Halbschwestern ist ohne Urteil erledigt. Sie sind bislang nicht vorbestraft.